

Neues zum Corona-Virus und was vernünftigerweise zu beachten ist Gemäss Angaben und Empfehlung des Plejaren Ptaah

Zur Information

Ptaah Erst entstand im September 2002 in der südchinesischen Provinz Guangdong die Seuche SARS, die bis dahin nicht bekannt war. Der Erreger der Seuche wies jedoch keine Parasiten auf, die sich in Wirtszellen vermehren können, wie Mycoplasma resp. winzige Bakterien aus der Klasse der Mollicutes, die aerob bis fakultativ anaerob leben, wie ebenfalls keine winzige Chlamydiaceae resp. gramnegative Bakterien, wodurch also keine Bakterieninfektion, sondern eine Virusinfektion vorlag. Also handelte es sich nicht um solche Erreger, die eine atypische Lungenentzündung resp. Pneumonie verursachen, sondern um ein Virus. Folglich war Antibiotika bei Erkrankten nicht wirksam, was innerhalb von 2 Jahren zu vielen Todesfällen führte, die offiziell mit etwas mehr als 1000 angegeben wurden, wahrheitlich jedoch sehr viel mehr waren. Das unbekannte Virus wurde dann als Coronavirus der Gattung Coronaviridae definiert, das in einem geheimen Forschungslabor aus einem Erreger eines Flugsäugers resp. einer Hufeisennasen-Fledermaus (Rhinolophidae) mutierte, obwohl behauptet wird, dass die Herkunft des Erregers unbekannt sei, jedoch vielleicht von Fledermäusen übertragen worden sein könne. Dieses Virus wurde dann als SARS-assoziiertes Coronavirus SARS-CoV bezeichnet, kurz jedoch einfach SARS resp. «Schweres akutes respiratorisches Syndrom». Effectiv war es keine einfache Krankheit, sondern eine Seuche, die dann auch SARS-Pandemie genannt wurde.

Die Erregerübertragung erfolgte überwiegend durch eine direkte oder indirekte Tröpfchen-Infektion, und zwar durch einen Atem-Tröpfchen-Hauch.

1. **Erstens:** Beim Sprechen wird die Sprechatemluft als sehr feiner Tröpfchen-Hauch ausgestossen. Bei diesem Prozess wird die Atemluft jedoch nur an kalten Tagen, nicht aber in warmen Tagen sichtbar, hat jedoch die Eigenschaft, dass sich dieser Atem-Tröpfchen-Hauch in der Regel bei Kälte bis etwa einen halben Meter ausdehnt und folgedem von nahe zur sprechenden Person stehenden Sprechpartnern eingeatmet wird, was in dieser Weise zu Atem-Tröpfchen-Hauch-Infektionen führt.
2. **Zweitens:** In kalten Tagen kondensiert der Atemausstoss aus dem Mund, und so wird der Atem-Tröpfchen-Hauch sichtbar und erscheint wie kleine Nebelschwaden aus dem Mund.
3. **Drittens:** Kondensierender Atem-Tröpfchen-Hauch entsteht nicht nur beim Menschen, sondern auch bei Tieren und gewissem Getier.
4. **Viertens:** Beim Prozess des Atem-Tröpfchen-Hauchs, der wie erklärt nur an kalten Tagen, nicht an warmen Tagen gesehen werden kann, ist jedoch zu beachten, dass dieser auch zu warmen Zeiten beim Sprechen aus dem Mund ausgestossen und folgedem von nahestehenden Personen eingeatmet wird.
5. **Fünftens:** Der Atem-Tröpfchen-Hauch des Menschen, was nochmals erwähnt werden muss, wird immer dann sichtbar, wenn der feucht-warme Lufthauch-Ausstoss aus dem Mund auf kalte und feuchte Aussenluft trifft. Dafür fundiert der Grund in einer physikalischen Luft-Eigenschaft, weil diese nämlich nur eine bestimmte Menge Wasserdampf aufnehmen und sichtbar werden lassen kann. Auch warme Luft nimmt Wasser auf, und zwar mehr als kalte Luft, wobei sich diese aus dem Mund austossende Warmluft in der Wärme, im Gegensatz bei Kälte, weiter und zudem unsichtbar ausbreitet, und zwar bis ca. zu einem (1) Meter, was in etwa der äussersten Aushauch-Grenze entspricht.
6. **Sechstens:** der Atem-Tröpfchen-Hauch des Menschen weist auch ein Gewicht auf, und zwar bei null Grad ergibt sich ein Gewicht je nach Person und pro Kubikmeter von ca. 4,5 – 4,8 Gramm, wobei sich bei 30 Grad ca. 30 Gramm ergeben. Der Atem-Tröpfchen-Hauch sättigt jedoch auch die Luft, folgedem sie diesbezüglich auch nur begrenzt Feuchtigkeit aufnehmen kann.
7. **Siebentes:** Wenn sich der Atem-Tröpfchen-Hauch immer weiter abkühlt, dann wandelt sich der Atem-Wasserdampf derart, dass winzige Hauch-Wassertröpfchen entstehen, die dann in der Luft schweben und sich ausbreiten.
8. **Achtens:** Der durch die Kälte sichtbar werdende Atem als Atem-Tröpfchen-Hauch ist einerseits umgebungstemperaturabhängig, andererseits aber auch von der Luftfeuchtigkeit.

Sichtbarwerdender Atem-Tröpfchen-Hauch kann dabei erst ab einer niederen Temperatur produziert und sichtbar werden, und das auch nur dann, wenn die im ausgestossenen Atem enthaltenen Wasserdampfmoleküle derart schnell kondensieren, dass sie sofort als winzige Nebel kristallisieren.

9. **Neutens:** Ein Infektionskontakt kann auch durch hustende und niesende infizierte Personen oder Hunde und Katzen erfolgen, weil auch Haustiere Träger des Coronavirus sein können. Auch der indirekte Weg über Kontaktinfektion bzw. Schmierinfektion mit den Viren auf Gegenständen, Körperoberflächen oder Nahrungsmitteln, auf denen infektiöse Expirationströpfchen niedergegangen sind, führen zur Kontaminierung, wenn sie anschliessend über die Schleimhäute, z.B. in Mund, Nase oder Augen, in den Körper gelangen. Eine Übertragung über den fäkooralen Weg und über andere Körperausscheidungen kann ebenfalls gegeben sein, wie auch über infizierte Tiere, Getier und Hauskäferarten wie Kakerlaken usw.

Dies alles ist auch der Fall bei der neuen Seuche, die einer Weiterentwicklung und Mutation aus der SARS-Seuche entspricht und sich nun als Pandemie schnell über die Erde ausbreitet, was jedoch von allen Verantwortungslosen und ihres Amtes Unfähigen Verantwortlichen der Gesundheitsorganisationen und Regierenden aller Staaten erst bagatellisiert und folglich die Tragik nicht erkannt wird, bis es zu spät sein wird und viele Tote zu beklagen sein werden.

Regeln, die beachtet werden sollen (FIGU in Zusammenarbeit mit Ptaah)

Nach wie vor soll jede unnötige Ansteckungsgefahr konsequent vermieden werden, was bedeutet, dass der gesamte unnötige Reiseverkehr zum Zweck von Urlaub und Vergnügen usw. unterlassen und diesbezüglich Flugzeuge, Schiffe, Massentransportmittel und Menschenansammlungen jeder Art wo immer möglich gemieden werden sollen. Die Devise für Gesundheit und Sicherheit ist: Es ist besser zu Hause zu bleiben und Kontakte nach aussen zu vermeiden, wie auch keine Familienanlässe zu veranstalten, wie Geburtstagsfeiern usw., als sich einer Ansteckungsgefahr auszusetzen oder im Fall einer bereits vorliegenden Infektion diese resp. die Viren wild in der Gegend zu verteilen und damit andere Menschen ziellos anzustecken.

Wie sich eine Ansteckung mit Corona-Viren äussert resp. welche Symptome sich z.B. zeigen, wenn Covid-19 akut geworden ist

Eine Infektion mit dem Corona-Virus ist für Infizierte nicht sofort feststellbar, da die Inkubationszeit bis zum Ausbruch der Krankheit – entgegen falschen Erklärungen irdischer Mediziner nicht 2 Wochen – sondern zwischen 2 und 4 Wochen und gemäss Angaben der Plejaren bis zu 3 Monate dauern kann, je nach Stärke des Immunsystems sowie anderen Faktoren der infizierten Person. Bricht die Krankheit Covid-19 aus, dann sind die ersten Symptome in der Regel ein leichtes Kratzen im Hals, das anfänglich einen leichten Hustenreiz auslöst, der zum Husteln und dann später zu Husten führt. Dann tritt auch fluktuierendes Fieber auf, was heisst, dass das Fieber mal höher und mal niedriger ist, wie auch ein allgemeines Unwohlsein auftritt und sobald die Symptome stärker werden, auch Atemnot eintreten kann sowie andere Symptome, die z.B. Grippe-ähnlichkeit haben. Covid-19 entspricht jedoch keiner Influenza resp. keinen Grippe-symptomen wie Gliederschmerzen etc. und ist auch nicht mit einer landläufigen Erkältung mit laufender oder verstopfter Nase und Schnupfen verbunden.

Warum vermehrt auch Europäer und nicht nur Asiaten resp. Angehörige der weissen Rassen an Covid-19 erkranken

Seit seinem Auftreten in der Stadt Wuhan/China – sozusagen als Fortsetzung der SARS-Seuche – hat sich das Corona-Virus in seiner Verhaltensweise und Wirkungsweise sehr verändert. Es ist bedeutend aggressiver geworden und verbreitet sich deswegen auch in Europa unter Menschen mit einem stärkeren Immunsystem sehr viel schneller und stärker. Offenbar ist zumindest das Immunsystem der Norditaliener oder Italiener überhaupt derart beschaffen, dass es gegenüber dem Virus anfälliger ist und daher vom aktuellen mutierenden Corona-Virus eher angegriffen werden kann, als das Immunsystem anderer Völker in Europa.

Wie lange wird das Corona-Virus noch wüten und ist zu hoffen, dass es sich zurückzieht, sobald die Temperaturen steigen?

Zur gegenwärtigen Zeit ist noch nicht absehbar, wie lange das Corona-Virus noch aktiv bleiben wird. Jedoch ist bereits jetzt festzustellen, dass es sich bei steigenden Temperaturen wohl nicht abschwächen wird. Influenza- und einige andere Viren reagieren empfindlich auf wärmere Aussentemperaturen und ziehen sich deswegen im Frühling und in den Sommermonaten eher zurück, das heisst, sie werden inaktiv. Beim Corona-Virus spricht die Beobachtung gegen diese Temperaturabhängigkeit, da es nicht nur in kälteren Zonen unseres Planeten aggressiv auftritt, sondern auch in Südostasien und z.B. Australien und in anderen warmen Ländern, wo es sich ebenso schnell ausbreitet wie bei uns. Folglich ist festzustellen, dass das Virus keiner Klimaabhängigkeit unterworfen ist und dass eine Ansteckungsgefahr ebenfalls klimaunabhängig ist.

Auf welchen Wegen wird das Virus übertragen und wie hoch ist seine Überlebensdauer ausserhalb des menschlichen Körpers?

Im Gegensatz zu anderen Viren ist die Überlebensdauer des Corona-Virus sehr, sehr, sehr hoch! Es kann sich ausserhalb des menschlichen Körpers nicht nur über wenige Stunden aktiv erhalten, wie das bei anderen Viren der Fall ist, sondern eben über sehr, sehr viele und mindestens bis zu und über 24 Stunden hinweg, wenn nicht sogar – bei günstigen Bedingungen – über Tage.

Es wird von infizierten Personen durch Tröpfchen weiterverbreitet, wie solche beim Abhusten, Ausatmen und Sprechen als Atem-Tröpfchen-Hauch vom Menschen aus dem Mund ausgestossen werden und sich über die Luft dann auch auf den Kleidern der Infizierten absetzen, sowie auf Lebensmitteln und an beliebigen Oberflächen, wo es, wie bereits Anfangs gesagt, sehr, sehr lange Zeit aktiv bleibt, ehe es dann endlich abstirbt. Es ist also durchaus möglich, sich bereits dadurch anzustecken, indem man einen infizierten Menschen an seinen Kleidern oder am Körper streift und das Virus von dessen Kleidern auf die eigenen übertragen werden, oder indem z.B. eine Frucht oder etwas anderes gegessen wird, die/das zuvor von einem Infizierten mit einer Tröpfchen-Ausstossung kontaminiert wurde. Werden Kleider infiziert, reicht es nicht, diese über Nacht ins Freie zu hängen, weil das Virus daran lange aktiv bleibt, sondern sie müssen mit einer 60 °C-Wäsche gewaschen werden, damit das Virus sicher abgetötet wird.

Es ist deshalb also darauf zu achten, dass zu anderen Menschen ein Mindestabstand von einem Meter Distanz eingehalten werden muss. Ebenso vernünftig ist das, was aktuell propagiert wird, nämlich niemandem die Hand zu geben und die Hände regelmässig zu desinfizieren, wenn eine Berührung eines anderen Menschen nicht umgangen werden kann, oder wenn im öffentlichen Raum z.B. Türklinken oder Haltegriffe etc. angefasst werden müssen. Statt den öffentlichen Verkehr zu benutzen ist es angezeigt, wo immer möglich mit dem eigenen Auto zu fahren und auch an diesem z.B. Türgriffe und Steuerrad regelmässig zu desinfizieren.

Wie kann das eigene Immunsystem am besten unterstützt werden?

Allein die Einnahme von zusätzlichem Vitamin C genügt nicht, um das eigene Immunsystem genügend aktiv zu halten. Für eine Stärkung und Unterstützung des Immunsystems sind noch weitere andere Vitamine und Spurenelemente sowie Vitalstoffe unabdingbar wie z.B. Zink, Vitamin B12, Vitamin E, etc. Es ist deshalb angezeigt, über eine gesunde und sorgfältige Ernährung hinaus auch regelmässig ein gutes Multivitamin-Präparat zu sich zu nehmen, und zwar in mindestens doppelter Dosierung wie von den Herstellern empfohlen wird. Leider sind alle auf dem freien Markt erhältlichen Supplemente stark unterdosiert, was auch vielen unserer Ärzte bekannt ist, weshalb eine auf das doppelte erhöhte Dosierung eines Multivitaminpräparates in der Regel nicht nur unbedenklich, sondern angezeigt ist. Dass aber durch die Einnahme von Vitamin C und Multivitamin-Präparaten eine Infizierung durch das Virus verhindert werden kann, das ist nicht möglich, auch wenn durch solche Präparate das Immunsystem und diverse Organe und Körperfunktionen gestärkt werden.